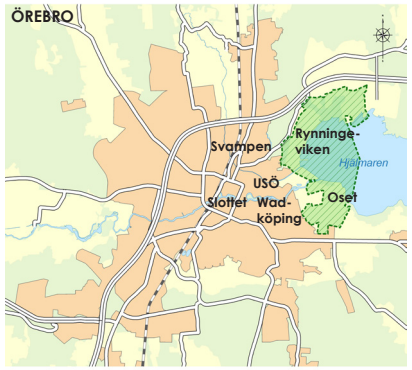
Bei der umfassenden Absenkung des Seespiegels 1878–1888 wurde der Wasserspiegel des Hjälmaren um beinahe zwei Meter gesenkt. Dadurch wurden große landwirtschaftliche Anbauflächen gewonnen, die den Menschen am See zugutekamen.

Die Trockenlegung jenes Bereiches, der zwischen Stadt und See liegt, war jedoch nicht sonderlich erfolgreich. Der Ertrag des Bodens war schlecht, das Ackerland wurde wieder aufgegeben und von Wildwuchs überwuchert. Über hundert Jahre lang war das Gelände der Hinterhof der Stadt - hier wurden riesige Mengen Hausmüll, Aushub und anderer Bauschutt deponiert. Direkt neben einem Ölhafen und anderen Fabriken hatte das Militär ein großes Übungsgelände. Vielleicht wäre das alles so weiter gegangen.

Dann aber nahm die Zeit der militärischen Nutzung ein Ende. Die Müllhalden wurden geschlossen, die Fabriken zogen um. Zurück blieb ein schwer misshandeltes Stück Land. Gleichzeitig gab es aber auch den deutlichen Willen, Teile der verschwundenen Natur wiederherzustellen. Heute ist die große Vena-Halde in wogendes Weideland verwandelt worden. Dichte Niederwälder wurden zu beweideten Uferwiesen, der Ölhafen zu einer glitzernden Wasserlandschaft.

Das Naturschutzgebiet Oset wurde 1968 gebildet, das Naturschutzgebiet Rynningeviken 1995. Die beiden Gebiete sind nach und nach erweitert und schließlich miteinander vereinigt worden. Das Naturschutzgebiet liegt nur drei Kilometer vom zentralen Platz Örebros entfernt und dient durch diese Lage das ganze Jahr lang der Stadt und ihren Einwohnern als grüne Lunge. Es ist an das EU-Netzwerk Natura 2000 und an die globale Ramsar-Konvention angeschlossen. Das Gebiet ist 740 ha groß und wird von der Stadt Örebro verwaltet, die gleichzeitig auch Grundeignerin ist.



Zum Haus der Natur folgen Sie auf dem Weg durch die Stadt der Ausschilderung zum Krankenhaus ("Sjukhus"). Vom Universitätsklinikum ("Universitetssjukhuset (USÖ)") ist der Weg zum Haus der Natur ("Naturens hus") ausgeschildert.

Vorschriften für Besucher

Innerhalb des Naturschutzgebietes ist es verboten,

- feste Naturgegenstände zu zerstören und oder zu beschädigen,
- absichtlich Flora und Fauna zu schädigen (z.B. Pflanzen auszugraben),
- Hunde frei laufen zu lassen,
- offenes Feuer an anderen als dafür besonders vorgesehenen Orten zu entzünden,
- Wohnwagen oder Wohnmobile an anderen als dafür vorgesehenen Orten (Höchstparkdauer 2 Tage) zu parken,
- an anderen als dafür vorgesehenen Orten zu zelten, wobei auch hier höchsten zwei Tage lang gezeltet werden darf,
- Kraftfahrzeuge außerhalb der zum Verkehr freigegebenen Straßen zu führen,
- mit Motorboten oder anderen motorbetriebenen Wasserfahrzeugen außerhalb der vorgeschriebenen Fahrrinnen zu fahren,
- außerhalb von Parkplätzen zu parken,
- zu reiten,
- außerhalb der dafür zugelassenen Uferbereiche am Svartån und am Hemfjärden zu angeln,
- ohne Genehmigung des Verwalters Schilder, Kontrollposten für Orientierungsläufe oder ähnliches oder Markierungen für eine Schnitzeljagd anzubringen,
- in der Zeit vom 1. März bis 15. November jene Bereiche zu betreten, die auf Karten gekennzeichnet und im Gelände mit Schildern markiert sind.
- In der Zeit vom 1. März bis zum 1. Dezember sind Kitesurfen, Fallschirmspringen und ähnliche Aktivitäten verboten.

Ausnahmen

- Obige Vorschriften sollen Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht daran hindern, im Naturschutzgebiet Elektromobile oder ähnliches zu nutzen, um sich auf den dafür vorgesehenen Wegen fortzubewegen.

ÖREBRO

Ramsar Convention on Wetlands

NATURA 2000

orebro.se, 019-21 10 00

Produktion: Örebro kommun. Foto: Torbjörn Arvidson och Mats Rosenberg, Illustration: Tina Andersson. Tryck: Åtta.45, 2022.

NATURSCHUTZGEBIETE IN DER PROVINZ ÖREBRO

Oset und Rynningeviken

ÖREBRO KOMMUN

Oset und Rynningeviken

In den Jahren 1993-2006 ist die Landschaft am westlichsten Ufer des Hjälmaren renaturiert worden, wobei umfangreiche Naturwerte wiederhergestellt worden sind.

Nördlich des Flüsschens Svartån liegt die Rynningebucht umgeben von Weiden, urwaldähnlichen Uferwäldern, Auen und seichten Schilfbuchten. Von hier hat man eine einzigartige Aussicht über den Hjälmaren. Im Anschluss daran befindet sich ein spannender Wasserpark, der sich durch Teiche, weich gerundete Hügel und eine reiche Flora auszeichnet und der über schlängelnde Pfade erschlossen wird. Im Wasserpark liegt auch das Haus der Natur, wo sich Café, Naturinformationen und eine Naturschule befinden.

Südlich des Svartån liegt das vogelreiche Feuchtgebiet Oset. Um das gesamte Gebiet führen Geh- und Radwege, die auch als Wälle zur Kontrolle der Wasserstände funktionieren. Während des Frühjahrs werden die überschwemmten Auen innerhalb der Wälle wiederhergestellt und große Scharen nistender Vögel sammeln sich an den seichten Feuchtflächen.

In unmittelbarer Nähe zur Stadt ist so den Menschen die Natur zurückgegeben und der Kontakt zum See ermöglicht worden. Flora und Fauna des Flachlandes haben das Ufer des Hjälmaren zurückerobert.

Erik Rosenbergs Hütte

1. Stora Hjorttorps gård (Hof)
2. Hjortstorpsmaden (Wiese)
3. Venastugan (Hütte)
4. Venamaden (Wiese)
5. Rävgångsmaden (Wiese)
6. Rävgångsstugan (Hütte)
7. Pers hög/Pers Hügel
8. Vattenparken/Wasserpark
9. Naturens hus/Haus der Natur
10. Ormesta holme/Insel Ormesta
11. Erik Rosenbergs stuga (Hütte)
12. Feuchtgebiet Oset

- Spazierweg
- Grillplätze
- Vogelbeobachtungsturm
- Aussichtsplatz
- Erdsitz
- Toilette
- Unterstand
- Café
- Restaurant
- Schlittschuhweg, Winter
- Zeltplatz

Auf den Wegen des Naturschutzgebietes kann man Rad fahren, laufen oder rollstuhlfahren (geringe Höhenunterschiede auf einigen Abschnitten). Weitere Informationen stehen an den größeren Parkplätzen zur Verfügung.